Seelsorge auf Freizeiten braucht einen guten Rahmen

Freizeiten bieten einen guten Rahmen für Seelsorge. Die Teilnehmenden und Teamenden sowie die Leitung verbringen viel Zeit miteinander, durchlaufen Gruppenprozesse, lernen sich kennen, machen gemeinsame Erfahrungen.

Es bieten sich also viel Spaß und Freude an den schönen Dingen der Freizeit und des Lebens, aber eben auch viele Anknüpfungspunkte für Gespräche mit seelsorglichem Charakter.

Wichtig ist es daher, im Team vorher dazu im Gespräch zu sein, miteinander zu reflektieren, dass Seelsorge ein wichtiger Baustein der Arbeit der Evangelischen Jugend ist und dieser Rahmenbedingungen braucht, aber eben auch Grenzen hat. Seelsorge beginnt nicht erst dann, wenn Problemfälle oder Krisen anstehen oder jemand um ein Vier-Augen-Gespräch bittet. Seelsorge ist eine Frage der Haltung, der Hinwendung und des Blickes auf die Teilnehmenden.

Gesprächsinhalte in der Vorbereitung könnten/sollten daher folgende Punkte sein:

- Bietet unsere Freizeit den Teilnehmenden Platz, Raum und Möglichkeit sich zu zeigen, in einem Gespräch zu öffnen?
- Wie und wann können wir den Teilnehmenden angemessen signalisieren, dass wir für Gespräche offen sind?
- Bieten wir seelsorgliche Programmpunkte an (besondere Andachten, persönliche Segnung, Stationenweg mit Impulsen zum Denken und Beten …)?
- Wie sind wir als Team unterwegs? Gibt es freie Zeiten, oder ist das Team durch eine strikte und schnelle Taktung selbst gestresst und unter Zeitdruck?
- Ist das Team so offen gegenüber den Teilnehmenden, dass diese gern mit den Teammitgliedern in Kontakt gehen? Oder schottet sich das Team als eigene Gruppe innerhalb der Gesamtgruppe ab?
- Welche Haltung und welches Beziehungsgefüge wird zwischen Teilnehmenden und Teamenden eingenommen: eine hierarchische oder eine auf Augenhöhe? Und wie sehen sich die einzelnen Teammitglieder: Superheld*in, selbst Teilnehmerin, Mittelpunkt des Geschehens …?

Diese Fragestellungen gehen bis dahin, ob es Rückzugsbereiche für das Team gibt oder ob das Team (vielleicht ja auch aus guten Gründen) bei den Mahlzeiten unter den Teilnehmenden sitzt und die Mahlzeiten einnimmt. Betreffs eines seelsorglichen Auftrags kommen folgende Fragen hinzu:

- Ist das Team auf Seelsorgesituationen vorbereitet? Wenn ja, wer? Fühlen sich diese Personen sicher und haben Zutrauen in sich und das Meistern entsprechender Situationen?
- Sind über die besonderen Aufgaben dieser Teamenden alle in Kenntnis gesetzt und tragen sie daraus entstehende Aufgaben mit?
- Sind vor Ort entsprechende Zeiten und Räume sowohl für die seelsorglichen Gespräche (Stichwort: Verschwiegenheit), als auch für Besprechungen des Teams untereinander vorhanden?
- Gibt es auch abseits von seelsorglichen Gesprächen Teamendenrunden mit Raum für Beobachtungen und Wahrnehmungen in Bezug auf die Teilnehmenden?
- Ist geklärt, wie das Team mit Grenzen umgehen kann und wie es Hilfe findet?

Sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, erleichtert einen unbefangenen Umgang miteinander. Gesprächsangebote zwischen Teamenden und Teilnehmenden oder unter Teamenden können in schwierigen Momenten helfen, wieder in das fröhliche Miteinander auf einer Freizeit integriert zu werden.

Die Teamenden können ehrlicher und freier mit ihrem Auftrag umgehen, zu ihren Fähigkeiten und Grenzen stehen. Sie wissen, dass sie das Gespräch mit den beruflich Mitarbeitenden suchen können – auch, um auf sich selbst zu achten.

Nicht zuletzt aus diesem Grund sind die hier genannten Hinweise immer ein Teil der Vorbereitung im Freizeitteam.

Umgang mit Krisen auf Freizeiten

Ein besonderer Fall seelsorglicher Begleitung bei Freizeiten liegt in sogenannten Großschadenslagen wie Unwettern oder Infektionsausbrüchen, aber auch in unvorhergesehenen Krisen wie schweren Unfällen einzelner Personen oder der ganzen Gruppe.

Es handelt sich um einen eigenen Aspekt des Notfall- und Krisenmanagements für Freizeiten und Großveranstaltungen, die einer umfangreichen, vorherigen Auseinandersetzung im Kirchenkreis bedürfen.

Daraus gehen im Idealfall Materialmappen mit klaren und geklärten Abläufen und zu informierenden Personen hervor. Unterstützung sowie Informationen zur Erarbeitung solchen Materials können im Landesjugendpfarramt in Hannover angefragt werden.

Sonja Winterhoff